

ESV

Compliance kompakt

Best Practice im Compliance-Management

Herausgegeben von

Prof. Dr. Stefan Behringer

Mit Beiträgen von

**Prof. Dr. Stefan Behringer, Prof. Dr. Nicole Fabisch,
Prof. Dr. Peter Fissenewert, Kathrin Freidinger,
Jan-Menko Grummer, Dr. Klaus Jödden,
Susanne Lehr, Dr. Michael Rath, Philipp Reusch,
Christian Schoppe, Dr. Stephan A. Schoppe,
Julia Seeburg, Rainer Sponholz, Dr. Volker Vogt,
Dr. Dagmar Waldzus, Prof. Dr. Oliver Wojahn**

2., durchgesehene und wesentlich erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13039 9](http://ESV.info/9783503130399)

1. Auflage 2010

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 13039 9
eBook: ISBN 978 3 503 13040 5

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft
für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus Neuburg

Vorwort

Die sehr gute Aufnahme von „*Compliance kompakt*“ in Theorie und Praxis hat eine schnelle Neuauflage notwendig gemacht. In einem so dynamischen Themengebiet wie dem Compliance Management ergibt sich damit die Möglichkeit, neueste Entwicklungen zu berücksichtigen. Des Weiteren sind Themenbereiche ergänzt worden, so dass das vorliegende Buch die gesamte Spannbreite des Themas Compliance in kompakter Form darstellt. Die Grundstruktur des Buches ist beibehalten worden.

Neu hinzugekommen ist ein Beitrag von Peter Fissenewert, der sich der Frage widmet, wie Compliance Management wirksam der Wirtschaftskriminalität begegnen kann. Volker Vogt stellt in einem weiteren neuen Beitrag die wichtigsten Aspekte der arbeitsrechtlichen Compliance dar und erläutert auch die Fallstricke für Unternehmen, die Untersuchungen gegen Wirtschaftskriminalität durchführen. Philipp Reusch geht in seinem Beitrag *Complaint Management* darauf ein, was Unternehmen beachten müssen, wenn sich Kunden über ihre Produkte beschwert haben. Die besonderen Herausforderungen, die sich für die Produkthaftung ergeben werden erörtert und Best Practice Lösungen für ein effizientes Beschwerdemanagement angeboten. Kathrin Freidinger beschäftigt sich in ihrem Beitrag *Export Compliance* mit den Problemen, die sich für exportierende Unternehmen ergeben. Der Beitrag *Best Practice bei der Einführung eines Verhaltenskodex* diskutiert sowohl die rechtlichen als auch die organisatorisch-kommunikativen Besonderheiten bei der Einführung eines Code of Conducts. Peter Fissenewert und Susanne Lehr beschäftigen sich in dem letzten neu hinzugekommenen Beitrag damit, welche Rolle der Aufsichtsrat beim Compliance Management spielen soll bzw. muss.

Alle anderen Beiträge sind überarbeitet worden, das Literaturverzeichnis wurde aktualisiert und neue Entwicklungen sind in den Text eingearbeitet worden. So wird auf den Trend zur Zertifizierung von Compliance Systemen durch den neuen Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer EPS 980 und die internationale Norm ISO 26.000 eingegangen. Außerdem wird das wegweisende Urteil zur Garantenstellung des Compliance-Officers diskutiert. Aus diesem Urteil ergeben sich erhebliche Folgen für die Aufgaben und Pflichten des Compliance-Officers im Unternehmen. Erfahrungen mit der Umsetzung der Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes haben Eingang gefunden in den Beitrag von Jan-Menko Grummer und Julia Seeburg. Damit können Synergieeffekte bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen aus verschiedenen Ländern genutzt werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen Lesern der Voraufgabe für Lob und Tadel. Ihre Rückmeldungen sind wo immer möglich bei der Neuauflage berücksichtigt worden.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Autoren für die Mitarbeit an diesem Buch. Allen Lesern wünsche ich eine nutzbringende Lektüre. Anregungen, Lob und Kritik können Sie an die E-mail-Adresse handbuch@cim-solutions.de senden.

Hamburg, im Februar 2011.

Prof. Dr. Stefan Behringer

Vorwort zur ersten Auflage

Spätestens nach den Vorkommnissen um die Siemens AG vergeht kein Tag ohne Zeitungsmeldungen über Verstöße von Unternehmen gegen gesetzliche Regeln. Unternehmensskandale sind scheinbar an der Tagesordnung. Dabei gibt es sehr verschiedene Ursachen für einen Verstoß, denn die Regelungsdichte hat sich für alle Unternehmen verstärkt: Steuerrecht, Handelsrecht, Umweltrecht, Produkthaftung, Arbeitsrecht und noch viel mehr müssen von allen Unternehmen beachtet werden. Damit ergibt sich auch die Gefahr, unwissentlich gegen Regeln zu verstoßen.

Die Pflicht zur Einhaltung der Gesetze ist nicht neu. Dass es bei Verstößen negative Folgen gibt, ist auch nicht neu. Neu sind teilweise die einzelnen Vorschriften. So haben noch nicht alle Unternehmen und ihre Mitarbeiter verinnerlicht, dass Korruption kein Kavaliersdelikt ist, sondern eine Straftat, die schwere Folgen für den handelnden Mitarbeiter, das Unternehmen und die Unternehmensleitung haben. Dies liegt auch daran, dass Korruption im Ausland bis 1999 nicht nur straffrei sondern auch als „nützliche Aufwendungen“ von der Steuer absetzbar war. Bei vielen Unternehmensvertretern hat sich bis heute verfestigt, dass Korruption im Ausland nichts Schlimmes ist. Erst die jüngsten Vorgänge bei Siemens und anderen Unternehmen haben dazu geführt, dass allen klar wird, es handelt sich um Straftaten, die schwerwiegende Folgen für das Unternehmen haben bis hin zur Existenzbedrohung. Gleiches kann passieren, wenn Unternehmen gegen Gesundheitsschutz-, Arbeitsschutz-, Handels- oder Steuerrecht verstoßen. Auseinandersetzungen über Produkthaftungen können die Reputation des Unternehmens zerstören, genauso wie unethisches Verhalten, z.B. durch die Beschäftigung von Kindern in Entwicklungsländern.

Die oft beschworenen Vorteile von Rechtsübertretungen sind nicht mehr valide. Der Aufsichtsratsvorsitzende von Siemens, Gerhard Cromme, formuliert es so: „Siemens ist nur an nachhaltigen Geschäften interessiert. Und das sind nur saubere Geschäfte.“¹ Die Strategie, die Unternehmen einsetzen, um zu erreichen, dass interne und externe Regelungen eingehalten werden, wird in der Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft unter der Überschrift Compliance diskutiert.

Das vorliegende Handbuch wendet sich an Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, die sich mit Compliance beschäftigen und Mitarbeiter von Compliance Abteilungen. Außerdem wird Geschäftsführern, Vorständen und Aufsichtsräten ein Überblick über die verschiedenen Facetten des Compliance Managements gegeben und aufgezeigt, wie sie sich vor Haftung schützen kön-

¹ Im Spiegel Gespräch „Totaler Filmriss“, Heft 52/ 2008, S. 65.

nen. Lehrende und Studierende der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften können sich einen Überblick über alle Facetten des vielseitigen Themengebiets Compliance verschaffen.

Mit diesem Buch wird eine umfassende Einführung in das komplexe Thema Compliance geliefert. Zunächst steht eine Einordnung des Begriffs Compliance, der die Hintergründe darstellt, wie sich dieses neue Themenfeld entwickelt hat. Peter Fissenewert stellt in dem Kapitel *Legal Compliance und Haftung* dar, aus welchen Rechtsnormen sich das Erfordernis einer Compliance Organisation ergibt und zu welchen Folgen ein Unterlassen führen kann.

Die nächsten Beiträge widmen sich den einzelnen Themenfeldern des Compliance Managements. Oliver Wojahn gibt einen Überblick über die regulatorischen Erfordernisse im Bereich Rechnungswesen und stellt die Folgen bei Verstößen gegen die *Accounting Compliance* dar. Bei Eintreten der Insolvenz sind besondere Regeln zu beachten, die in dem Beitrag von Stephan A. Schoppe zur *Insolvency Compliance* thematisiert werden. Best Practice sich in den komplexen Regeln des Steuerrechts zu Recht zu finden, werden von Christian Schoppe in dem Kapitel *Tax Compliance* erörtert. In den folgenden zwei Beiträgen werden von Philipp Reusch und Klaus Jödden die eher technischen Themenfelder des Compliance Managements vorgestellt. Der Beitrag *Regulatory Compliance* erläutert die Anforderungen an die Produkte des Unternehmens und betrachtet somit die Ordnungsmäßigkeit des eigentlichen Sachziels eines jeden Unternehmens. *Health, Safety and Environmental Compliance* beschäftigt sich mit den vielfältigen Vorschriften, die bei dem Betrieb von Anlagen und Maschinen zu beachten sind. Die Vorschriften, die für den IT Bereich zu berücksichtigen sind, werden in dem Kapitel *IT Compliance* von Michael Rath und Rainer Sponholz vorgestellt. Auch hier wird gezeigt, welche Best Practice Methoden es gibt, damit man den stetig wachsenden Ansprüchen genügen kann.

In den abschließenden Beiträgen werden Einzelthemen vertieft. Jan-Menko Grummer und Julia Seeburg geben einen Überblick über die Anforderungen des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Act (SOX), der auch Ausstrahlung auf andere Staaten gefunden hat. Der Beitrag *SOX Compliance* zeigt auf, wie man in einem Unternehmen die Anforderungen von SOX gemäß Best Practice umsetzt. Im nächsten Kapitel beschäftigt sich Dagmar Waldzus mit einem sich immer weiter verbreiternden Instrument, der Hotline für anonyme Meldungen über Verstöße von Mitarbeitern, dem sogenannten Whistleblowing. „*Whistleblowing in Deutschland: Ungeliebtes Stiefkind des Gesetzgebers?*“ erörtert die rechtlichen Grundlagen, die praktischen Probleme und internationale Tendenzen. Nicole Fabisch beschäftigt sich mit den vielfältigen Beziehungen zwischen *Corporate Social Responsibility und Compliance*. Ohne integrierten Ansatz der beiden Themenfelder bleibt beides Stückwerk. Abschließend wird in dem Beitrag *Organisation von Compliance in Unternehmen* erörtert, wie man die komplexe Aufgabe der Sicherstellung von Compliance in einem Unternehmen organisieren kann. Dabei geht es auch um die Berücksichtigung von internationalen Aspekten.

Das Entstehen eines Buches ist immer ein komplexer Prozess. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben. Als Herausgeber gilt mein besonderer Dank den Autoren für ihre spontane und andauernde Bereitschaft ein Kapitel in diesem Werk zu übernehmen. Stellvertretend für die Autoren möchte ich mich bei allen bedanken, die die Opportunitätskosten zu tragen hatten. Ich möchte mich auch ganz herzlich bei Sebastian Engler vom Erich Schmidt Verlag bedanken, der die Entstehung dieses Handbuchs verlagsseitig begleitet hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie, lieber Leser, dem Buch viele Anregungen und Hinweise entnehmen können, die Sie für Ihre Praxis benötigen. Wünsche und Kritik nehmen wir gerne auf. Wie gesagt, ein Buch ist ein komplexes Produkt, das man immer besser machen kann. Daher schreiben Sie bitte eine E-mail mit Ihren Anregungen und Kritik an handbuch@cim-solutions.de.

Hamburg, im Dezember 2009.

Prof. Dr. Stefan Behringer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Vorwort zur ersten Auflage	7
Inhaltsverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	21
Verzeichnis der Tabellen	23
Abkürzungsverzeichnis	25
I Compliance – Modeerscheinung oder Prüfstein für gute Unternehmensführung?	31
1 Unternehmensskandale und Compliance	33
1.1 Kreuger & Toll: Die Zündholzpyramide	33
1.2 Enron: The conspiracy of fools	35
1.3 Unternehmensskandale als Wegbereiter für Compliance	38
2 Der Begriff Compliance	38
3 Die Compliance Pyramide	39
4 Erscheinungsformen von Compliance	41
4.1 Einhaltung von Gesetzen und anderen verpflichtenden Regeln	41
4.2 Best Practice	44
4.3 Übernahme von sozialer Verantwortung	45
5 Compliance: Kostenfaktor, Mode, Notwendigkeit oder Erfolgsfaktor? ..	47
6 Zusammenfassung	52
II Legal Compliance und Haftung	53
1 Einführung	55
1.1 Alter Wein in neuen Schläuchen?	55
1.2 Gesetzgeberische Aktivitäten	56
1.3 Unternehmerische Aktivitäten	57
2 Rechtliche Grundlagen	58
2.1 Aktien- und Gesellschaftsrecht	58
2.2 Handelsrecht	61
3 Haftungssystematik	65
3.1 Zivilrechtliche Haftung	65
3.2 Strafrechtliche Haftung	71

III	Compliance Management contra Wirtschaftskriminalität	75
1	Einleitung	77
2	Delikte und Auswirkungen	77
2.1	Finanzieller Schaden	77
2.2	Reputationsverlust.....	78
2.3	Fehleinschätzung des Gefahrenpotentials	79
3	„Klassiker“ der Wirtschaftskriminalität und neue Rechtsprechung.....	80
3.1	Schmiergeldzahlungen	81
3.2	Kick-Back-Zahlungen	82
3.3	Schwarze Kassen.....	82
3.4	Steuererklärungen	83
3.5	Haftung des Compliance-Officers/ Datenschutzbeauftragten/ Umweltbeauftragten.....	83
4	Fazit: Kontrolle bringt Aufklärung	84
IV	Labour Compliance und Investigations	
1	Einleitung	89
2	Tabellarische Übersicht der relevanten Regeln.....	90
3	Inhalt von Compliance- und Investigations-Regelungen	92
4	Sanktionsmöglichkeiten bei Complianceverstößen	93
5	Implementierung von Compliance- und Investigations-Regelungen.....	94
6	Zulässige Ermittlungsmaßnahmen gegenüber den Arbeitnehmern	95
6.1	Einsichtnahme in Personalakten	95
6.2	Detektiveinsatz.....	96
6.3	Videoüberwachung	96
6.4	Elektronische Ortung	97
6.5	Mitarbeiterbefragungen.....	98
6.6	Kontrolle des Gesprächsinhalts dienstlicher Telefonate	99
6.7	Mitarbeiter-Screenings.....	100
7	Keine Mitteilungspflicht über die Durchführung einer Investigation.....	101
8	Background Checks bei Bewerbern	102
9	Beweisverwertungsverbote bei Aufdeckung von Complianceverstößen.	103
10	Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats bei einer Investigation.....	104
10.1	Mitarbeiterbefragung	105
10.2	Einführung und Anwendung technischer Einrichtungen	105
10.3	Einsatz von Fragebögen	105
10.4	Auswertung von Dokumenten.....	106
10.5	Informationsrechte	106

11	Best Practice zur Herstellung der Compliance.....	107
12	Fazit und Ausblick	108
V	Accounting Compliance.....	109
1	Einführung	113
2	Buchführungspflichten.....	114
2.1	Kreis der handelsrechtlich Buchführungspflichtigen.....	114
2.2	Umfang und Inhalt der Buchführungspflicht	114
2.3	Verantwortlichkeit für ordnungsgemäße Buchführung	116
3	Aufstellungs- und Feststellungspflichten.....	117
3.1	Aufstellung des Jahresabschlusses.....	117
3.2	Feststellung des Jahresabschlusses	118
3.3	Umfang des Jahresabschlusses.....	119
3.4	Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Rechnungslegungsvorschriften ..	120
4	Prüfungspflichten	123
4.1	Der Prüfungspflicht unterliegende Unternehmen	123
4.2	Die Abschlussprüfer.....	124
4.3	Prüfungsgegenstand und -umfang.....	125
4.4	Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	126
4.5	Rechtsfolgen.....	128
5	Der Prüfungsausschuss	129
5.1	Einrichtung.....	130
5.2	Aufgaben.....	130
5.3	Anforderungsprofil.....	132
6	Enforcement	132
6.1	Grundlagen des Enforcement in Deutschland.....	133
6.2	Auswahl der zu prüfenden Unternehmen.....	134
6.3	Ablauf eines Enforcement-Verfahrens.....	135
7	Offenlegungspflichten.....	138
7.1	Offenlegungspflichtige Unternehmen.....	139
7.2	Umfang und Fristen der Offenlegung	139
7.3	Veröffentlichung über das Unternehmensregister	140
7.4	Sanktionen bei Pflichtverletzung	140
7.5	Erweiterte Publizitätspflichten börsennotierter Kapitalgesellschaften	141
VI	SOX und BilMoG Compliance.....	143
1	Einführung	145
2	Historische Entwicklung	145
2.1	Sarbanes-Oxley-Act	146
2.2	Die Ausstrahlung von SOX 404 auf andere Länder	149
2.3	Die Entwicklung in Deutschland und die Neuregelungen des BilMoG ..	150

3	Das interne Kontrollsystem nach aktuellen Standards und Entwicklungen in der Praxis	152
3.1	Komponenten des internen Kontrollsystems.....	152
3.2	Methoden und Techniken zur praktischen Umsetzung in Unternehmen ..	154
3.3	Berichterstattung an Management und Aufsichtsrat	162
3.4	Erfahrungen aus der Implementierung von internen Kontrollsystemen unter SOX 404.....	163
3.5	Erste Erfahrungen aus der Umsetzung der Anforderungen nach BilMoG	164
3.6	Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes zum Risikomanagement in den Bereichen Rechnungslegung, operative Geschäftsprozesse und Compliance	165
VII	Tax Compliance.....	167
1	Einleitung	169
1.1	Eingrenzung und Begriffsbestimmung	169
1.2	Betriebswirtschaftliche Zielsetzung der Tax Compliance	169
1.3	Abweichendes rechtliches Verständnis der Finanzverwaltung.....	170
2	Rechtsgrundlagen.....	171
2.1	Übersicht	171
2.2	Betroffenes Management	172
2.3	Abgrenzung illegalen Verhaltens	173
3	Folgen der Nichteinhaltung von Vorschriften	175
3.1	Steuern und Zinsen.....	175
3.2	Strafen und Zuschläge.....	176
3.3	Sonstige Folgen.....	177
4	Best Practice-Methoden	177
4.1	Organisation	178
4.2	Tax Compliance-Management	180
4.3	Wichtige Einzelaspekte	182
5	Zusammenfassung.....	188
VIII	Insolvency Compliance	189
1	Einleitung	191
1.1	Abgrenzung zur Private Insolvency Compliance (Restschuldbefreiung) ..	191
1.2	Abgrenzung zur Compliance in der Unternehmensinsolvenz.....	192
2	Übersicht über die relevanten Regeln	192
2.1	Insolvenzantragspflicht als Kardinalpflicht	192
2.2	Betroffenes Management	193
2.3	Tabellarischer Überblick.....	193
3	Rechts- bzw. Haftungsfolgen bei Regelverletzungen	194
3.1	Sanierungspflicht	194

3.2	Informationspflicht.....	197
3.3	Insolvenzantragspflicht	198
3.4	Pflicht zur gleichmäßigen Gläubigerbefriedigung.....	202
3.5	Kapitalschutzpflicht	204
4	Best Practice-Methoden zur Herstellung der Compliance	207
4.1	Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit.....	208
4.2	Insolvenzgrund Überschuldung	209
5	Zusammenfassung.....	212
IX	Regulatory Compliance	213
1	Einleitung	215
2	Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland.....	215
2.1	Überblick über die wichtigsten Regelungen	215
2.2	Produktsicherheitsrecht	217
3	Rechts- bzw. Haftungsfolgen bei fehlender Konformität	224
3.1	Zivilrechtliche Haftung	224
3.2	Behördliche Eingriffsbefugnisse.....	228
3.3	Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten und Bußgelder	228
4	Best Practice.....	229
4.1	Durchführung einer Konformitätsbewertung.....	230
4.2	Anwendung der Rechtsvorschriften des Produktsicherheitsrechts	231
4.3	Erstellung der Benutzerinformationen	232
5	Zusammenfassung.....	232
X	Complaint Management	233
1	Einleitung	235
2	Rechtliche Rahmenbedingungen.....	236
2.1	Produktsicherheitsrecht	236
2.2	Produkthaftungsrechtliche Rahmenbedingungen.....	238
3	Normative Vorgaben für ein Reklamationsmanagement.....	240
3.1	Praktische Ausgestaltung	240
3.2	Abläufe des direkten Beschwerdemanagementprozesses	242
XI	Health, Safety and Environmental Compliance	245
1	Einleitung	247
2	Tabellarische Übersicht über die relevanten Regeln.....	247
3	Organisation von Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.....	251
3.1	Personen mit besonderer Funktion.....	252
3.2	Grundpflichten des Unternehmers und der Führungskräfte gegenüber den Beschäftigten und anderen Personen.....	254
3.3	Wesentliche Mitteilungs- und Meldepflichten.....	258
3.4	Gefährdungsbeurteilung.....	259

3.5	Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung.....	264
4	Umweltrecht.....	265
4.1	Immissionsschutz	265
4.2	Verhinderung und Begrenzung von Störfällen	265
4.3	Gewässerschutz.....	267
4.4	Abfallvermeidung und -verwertung.....	267
4.5	Bodenschutz	267
5	Rechtsfolgen.....	268
5.1	Rechtsfolgen im Bereich Arbeitsschutz und Betriebssicherheit	268
5.2	Rechtsfolgen im Bereich Chemikalien.....	269
5.3	Rechtsfolgen im Bereich Umweltrecht	270
6	Best Practice Methoden zur Herstellung der Compliance	273
XII	Export Compliance	275
1	Einleitung	277
2	Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland.....	277
3	Rechts- bzw. Haftungsfolgen bei Verstoß gegen die Regelungen.....	278
3.1	Strafrecht und Ordnungswidrigkeiten	278
3.2	Zivilrechtliche Konsequenzen.....	279
3.3	Öffentlich-rechtliche Konsequenzen.....	280
4	Unternehmensinterne Verantwortlichkeiten	280
4.1	Organisation	280
4.2	Personalauswahl und –weiterbildungspflicht.....	281
4.3	Überwachungspflicht	282
5	Außenwirtschaftliche Prüfungen vor einer Transaktion	282
5.1	Wirtschaftlicher Kontakt mit auf Terrorlisten genannten Personen	282
5.2	Embargo	283
5.3	Transaktionsart.....	284
5.4	Zölle	287
5.5	Allgemeine Normen der von der Transaktion betroffenen Länder	288
5.6	Spezielle außenwirtschaftliche Normen der betroffenen Länder.....	289
5.7	Eruieren und prüfen von Verdachtsmomenten	289
5.8	USA-Bezug	291
6	Zusammenfassung.....	292
XIII	IT Compliance	295
1	Einleitung	297
2	Übersicht über die relevanten Regeln	297
2.1	IT-Sicherheitsziele als Grundlagen der IT-Compliance-Anforderungen.	298
2.2	Übersicht über die relevanten Regeln der IT-Compliance.....	300

3	Folgen bei Nichteinhaltung der Regeln.....	306
4	Best Practice-Methoden zur Herstellung von IT-Compliance	306
5	Zusammenfassung.....	310
XIV	Whistleblowing in Deutschland: Ungeliebtes Stiefkind des Gesetzgebers?	311
1	Einleitung	313
2	Die Bedeutung des Whistleblowing: viel mehr als nur ein Baustein zur Bekämpfung von Korruption	314
2.1	Kontext des Whistleblowing und mögliche Bezugstaten.....	314
2.2	Begriff und Definition des Whistleblowing	315
2.3	Das Dilemma des Fehlens gesetzlicher Regelungen.....	317
3	Das regulatorische Umfeld des Whistleblowing.....	322
3.1	Whistleblowing im Rahmen staatenübergreifender Instrumentarien.....	322
3.2	Regelungen auf staatlicher Ebene (international)	325
3.3	Whistleblowing im Kontext von Empfehlungen und Leitlinien	326
4	Auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen: Best-practice Standards für Whistleblowing-Systeme in Deutschland.....	328
4.1	Intern oder extern - die Vielfalt regiert	329
4.2	Interne Whistleblowing-Systeme und die Anonymität	330
4.3	Der Rechtsanwalt als externer Ombudsmann	331
4.4	Die Vorteile des externen Ombudsmanns aus Sicht des Unternehmens..	332
5	Fazit.....	333
XV	Best Practice bei der Einführung eines Verhaltenskodex	335
1	Einführung	337
1.1	Verhaltenskodizes: viele Namen – viele Gesichter – viele Adressaten - viele Ideale	337
1.2	Was kann – und was soll – mit Verhaltenskodizes in Unternehmen erreicht werden?	338
1.3	Motivationen mittelständischer Unternehmen, einen Verhaltenskodex einzuführen.....	339
2	Verhaltenskodizes im Spannungsfeld zwischen Selbstverpflichtung zu ethischem Verhalten, Unternehmenskultur und arbeitsrechtlich relevanten Verhaltensvorgaben für Mitarbeiter	340
2.1	Verhaltenskodizes als Ausdruck der Selbstverpflichtung.....	340
2.2	Verhaltenskodex und Unternehmenskultur.....	341
2.3	Arbeitsrechtliche Aspekte bei der Implementierung von Verhaltenskodizes	342
3	Best Practice bei der Einführung eines Verhaltenskodex	344
3.1	Festlegung des Inhalts eines Verhaltenskodex und seine Ausgestaltung.	344
3.2	Implementierung	346

4	Fazit.....	350
XVI	Die Rolle des Aufsichtsrats im Compliance Management.....	351
1	Einleitung	353
2	Ausgestaltung der Überwachungsfunktion	354
2.1	Kompetenzen, Pflichten und Instrumentarien des Aufsichtsrats	354
2.2	Prüfungsausschuss	356
2.3	Compliance Prüfung nach dem IDW EPS 980?	357
3	Haftung der Aufsichtsratsmitglieder	357
XVII	Compliance und Corporate Social Responsibility	359
1	Einführung	361
2	Begriffsabgrenzungen und theoretische Einbettung	361
2.1	Compliance	361
2.2	Corporate Social Responsibility.....	362
2.3	Corporate Governance	362
3	Compliance und CSR – zwei Elemente einer Verantwortungspyramide.	363
4	Kernaspekte von CSR und Compliance	365
4.1	Gemeinsame Themenfelder des Compliance- und CSR-Konzeptes.....	365
4.2	Wirtschaftliche Vorteile integrativer Compliance und CSR.....	372
5	Implikationen für ein integratives Verantwortungsmanagement.....	375
5.1	Einbettung von Compliance und CSR in die normative Managementebene.....	375
5.2	Operative Umsetzung der Compliance	375
5.3	Integrativer Compliance und CSR-Prozess.....	377
6	Fazit.....	379
XVIII	Die Organisation von Compliance in Unternehmen	381
1	Aufgaben von Compliance Abteilungen im Unternehmen	383
1.1	Abgrenzung Compliance Abteilung und Unternehmensleitung	383
1.2	Die Identifikation von relevanten Compliance Regeln	383
1.3	Implementierung von Compliance Strukturen	384
2	Notwendige Qualifikationen von Compliance Managern.....	387
2.1	Juristische oder wirtschaftliche Qualifikation für Compliance Manager?.....	387
2.2	Wo ist die Compliance Kompetenz im Unternehmen?	388
2.3	Ist Compliance eine neue Funktion im Unternehmen?	391
3	Organisatorische Einordnung der Compliance Abteilung im Unternehmen	394
3.1	Stellung von Compliance im Unternehmen	394
3.2	Interaktion mit dem Aufsichtsrat	395
3.3	Internationale Aspekte der Compliance Organisation	397

4	Zusammenfassung.....	399
	Autorenverzeichnis.....	401
	Literaturverzeichnis.....	405
	Stichwortverzeichnis	421